

Zum Gedenken an Peter Schicketanz

Am 17. Januar 2018 verstarb Peter Schicketanz, der seit 1963 der Kommission zur Erforschung des Pietismus und seit 2000 dem Arbeitskreis für die Edition der Auswahlausgabe der Werke Zinzendorfs innerhalb dieser Kommission angehörte. Er hatte bereits 1967 sein Interesse bekundet, die Berliner Reden Zinzendorfs herauszugeben, doch kam die Zinzendorfedition, damals noch unter Leitung von Heinz Renkewitz, nicht mehr in die Gänge. Erst seit 2000 konnte sich Dr. Schicketanz wieder seiner alten Zusage annehmen und hat dann mit großer Treue trotz seiner Körperbehinderung die Edition vorbereitet. Es wurde eine Arbeitsteilung verabredet: Dr. Kröger wird den Schriftwechsel mit dem preußischen König und den Theologen in Berlin in einem Teilband herausbringen, und Dr. Schicketanz wird sich auf die Edition der Reden Zinzendorfs in Berlin beschränken. Schicketanz konnte seine Aufgabe noch weitgehend vor seinem Tode erledigen, so dass diese nach einer gewissen Nacharbeit und Ergänzung im kommenden Jahr erscheinen kann. Es war bewundernswert, dass Dr. Schicketanz, der nach einer Kinderlähmung in seiner Jugend an Krücken ging und später an den Rollstuhl gebunden war, die Reise von Niedersachsen bis nach Herrnhut in seinem eigenen PKW auf sich nahm und an fast allen Sitzungen des Arbeitskreises bis zwei Jahre vor seinem Tode teilnehmen konnte. Dafür schuldet ihm der Arbeitskreis eine große Hochachtung und tiefe Dankbarkeit.

Dr. Schicketanz wurde 1931 in Görlitz geboren, studierte Theologie in Halle und Basel und promovierte 1961 an der Kirchlichen Hochschule in Berlin-Zehlendorf mit einer Arbeit über Carl Hildebrand von Canstein und seine Beziehungen zu dem Vater des Pietismus, Philipp Jacob Spener.¹ 1965 wurde er persönlicher Referent von Bischof Johannes Jänicke und nahm sich der



1 Carl Hildebrand von Cansteins Beziehungen zu Philipp Jacob Spener, Berlin 1961; Luther-Verlag, Witten 1967.

Seelsorge an Wehrdienstverweigerern an. Er war von 1968 bis 1979 Konsistorialrat, dann Oberkonsistorialrat der Kirchenprovinz Sachsen in Magdeburg und speziell mit der Reform der kirchlichen Ausbildung befasst. Er war maßgeblich an der Entwicklung eines Konzepts der Gemeindepädagogen beteiligt und leitete von 1979 bis 1986 die neu gegründete Ausbildungsstätte für Gemeindepädagogen in Potsdam, wo er bis 1996 als Dozent für Kirchenkunde und Ethik unterrichtete.

Für den Zinzendorf-Arbeitskreis war seine Kenntnis des Pietismus ein großer Gewinn. Er gab den Briefwechsel des Grafen von Canstein mit August Hermann Franke² heraus, der über die Entwicklung des jungen Zinzendorf in Halle sehr lebendig aus Hallenser Sicht informiert, ein Werk von fast 1000 Seiten. Durch Schicketanz ist die Bedeutung des Grafen von Canstein, dessen schwer zu lesende Handschrift er mit großem Fleiß entzifferte, erst voll erkannt worden. Auch nach seinem Ruhestand stellte er sich noch einmal der Aufgabe, eine Biographie des Freiherrn von Canstein zu schreiben.³ Und auch Spener ließ ihn nicht los, und er führte in den Reprint von dessen „Letzten theologischen Bedenken“ ein.⁴ Seine Geschichte des Pietismus⁵ ist eine handliche, gedrängte Darstellung der gesamten Bewegung, die auf den Seiten 114 bis 139 über Zinzendorf und die Brüdergemeine informiert. Das Werk enthält neben den üblichen Registern auch ein Bibelstellen- und sogar Liedregister, was man sich von allen Publikationen zur Kirchengeschichte wünschte.

Dr. Schicketanz hatte so gar nicht das Gehabe eines Konsistorialrats, sondern war ganz praktisch auf den Menschen hin orientiert. Seine brüderliche, zuversichtliche und unkomplizierte Art war ein Gewinn und eine Freude für den Zinzendorf-Arbeitskreis. Es war uns eine Ehre, dass er, der viele Jahre Mitglied des Vorstands der Pietismus-Kommission Ost war, unserem Arbeitskreis angehörte.

Dietrich Meyer

-
- 2 Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke, Berlin 1972.
 - 3 Carl Hildebrand Freiherr von Canstein Leben und Denken in Quellendarstellungen (Halle-sche Forschungen, Bd. 8), Tübingen 2002.
 - 4 Philipp Jakob Spener: Schriften, hrsg. von Erich Beyreuther, Bd. 15: Letzte theologische Bedencken und andere briefliche Antworten (1711), Hildesheim 1987.
 - 5 Der Pietismus von 1675 bis 1800 (Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen, Bd. III/1), Leipzig 2001.